

Ziel- und Leistungsvereinbarung

zwischen

Bürgerzentrum Deutz

und

Stadt Köln, Der Oberbürgermeister, Amt für Soziales und Senioren

für den Zeitraum: 2009

Ia. Leitbild der Einrichtung:

Das Bürgerzentrum Deutz verfolgt mit seinen Angeboten das Ziel einer bürgernahen, gemeinwesenorientierten und generationsübergreifenden Stadtteilarbeit, in der sich die Bedürfnisse aller Generationen widerspiegeln. Durch deren Interesse und Engagement tragen sie zu einem lebendigen Gemeinwesen bei.

Das Bürgerzentrum Deutz – ein lebendiger, weltoffener Treffpunkt- ein Ort des Austausches und der Kommunikation.

Zwischen dem Bürgerzentrum Deutz, dem Förderverein der Einrichtung *Zentrum für Bildung und Kultur e.V.* und der aus dem Verein ausgegründeten gemeinnützigen GmbH *Zentrum für Bildung, Kultur und Integration* ist eine enge Kooperation vereinbart.

Das *Zentrum für Bildung, Kultur und Integration gemeinnützige GmbH* hat die Förderung von Behindertenhilfe, Bildung und Kultur sowie Jugend- und Altenhilfe zum Ziel.

Im Rahmen der Kooperation wird ein Konzept umgesetzt, welches folgende Schwerpunkte beinhaltet:

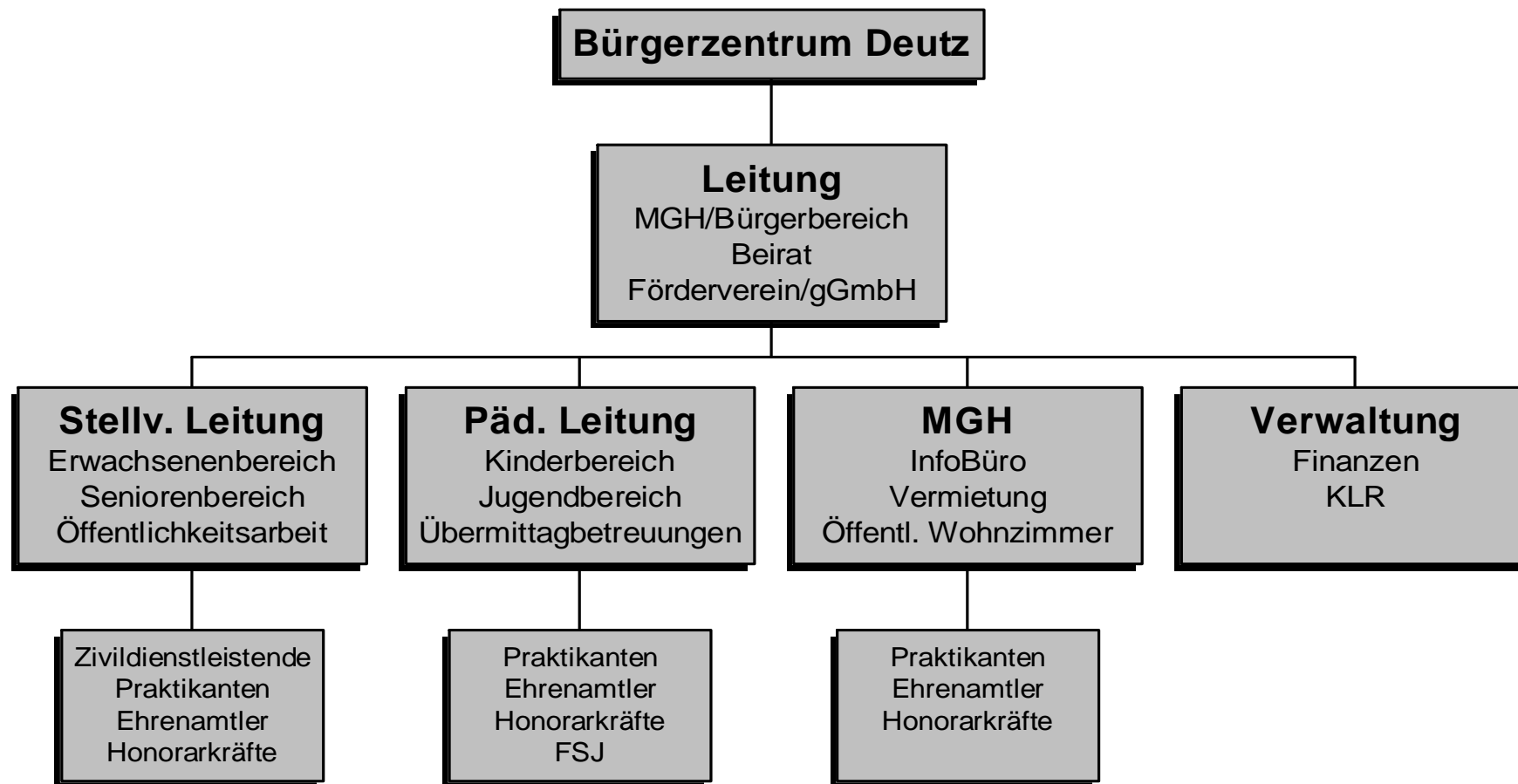
1. Die Vertragsparteien vereinbaren eine intensive Kooperation, um zum Einen die Zielsetzung des Mehrgenerationenhauses zu erfüllen und zum anderen Menschen mit Behinderung und langzeitarbeitslose Menschen eine aktive Teilhabe am beruflichen und gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.
2. Das Bürgerzentrum Deutz und das Zentrum für Bildung, Kultur und Integration gGmbH werden sich gegenseitig nach Kräften unterstützen und nach Absprache im gegenseitigen Einvernehmen Dienstleistungen übernehmen, die für die Erreichung der aufgeführten Ziele von Bedeutung sind.

Das Bürgerzentrum Deutz bietet in diesem Rahmen geeignete pädagogische Programme an, die das Konzept der Verbindung der unterschiedlichen Generationen und das Integrieren schwerbehinderter Menschen im Bürgerzentrum und im Stadtviertel inhaltlich untermauert. Das *Zentrum für Bildung, Kultur und Integration gGmbH* bietet zum selbigen Zweck eine Integrationsgastronomie im internen Bistro an, die durch die erwähnte Personengruppe umgesetzt wird. Die gemeinsame Nutzung des öffentlichen Wohnzimmers, also des als Integrationsbetrieb ausgerichteten Bistros, ist hierzu die Grundvoraussetzung.

Das *Zentrum für Bildung, Kultur und Integration gGmbH* beschäftigt im Integrationsbetrieb Menschen mit verschiedenen Behinderungen und langzeitarbeitslose Personen in den Arbeitsbereichen Küche, Service und in der Verwaltung.

Ib. Struktur der Einrichtung:

Organigramm



Anmerkung: Der Aufgabenbereich „Verwaltung“ ist nicht planstellenmäßig besetzt. Zurzeit wird die Aufgabe im Über-Soll wahrgenommen.

II. Grunddaten der Einrichtung:

Merkmal	Daten / Beschreibung	Bewertung			
<p>Allgemeines:</p> <p>Standort(e):</p> <p>Trägerschaft:</p> <p>Gründungsjahr:</p>	<p>Die Daten vermitteln den Überblick über die räumliche Größe, die funktionale Raumgestaltung und den baulichen Zustand. Die Bewertungen für die Kategorien Barrierefreiheit, energetischer Zustand, Renovierungszustand und Funktionalität zeigen Handlungsprioritäten auf, zu denen Vereinbarungen getroffen werden müssen.</p> <p>Allgemeines zur Bewertungsspalte:</p> <p>Die Bewertung in Form der Ampelfarben</p> <p>Grün: Zustand / Entwicklung gut (kein Änderungs- und Handlungsdruck) Gelb: Zustand / Entwicklung zufriedenstellend (Änderungs- und Handlungsdruck latent gegeben) Rot: Zustand / Entwicklung bedenklich – Änderungs- und Handlungsdruck ist aktuell vorhanden</p> <p>verdeutlicht die Handlungsprioritäten für Stadt und Einrichtung gleichermaßen. Die Folge der Bewertung stellen Handlungsabsprachen dar, die die Einrichtung, die Stadt oder auch beide Parteien betreffen können. Sie werden unter Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen im Anschluss an die Übersicht protokolliert.</p> <p>Liegen unterschiedliche Bewertungen zwischen Stadt und Einrichtung vor, werden beide dokumentiert.</p> <p>Tempelstraße 41 – 43, 50679 Köln</p> <p>Stadt Köln</p> <p>November 1979 Jugendeinrichtung mit bürgerschaftlichen Aktivitäten, seit Mai 1997 Bürgerzentrum</p>				
		grün			
			gelb		
				rot	

Raumressourcen:	Deutz		
Nutzfläche innen:	1.265 qm		
Nutzfläche außen:	233 qm		
Gastronomie:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> verpachtet: <input checked="" type="checkbox"/> Eigenregie: <input type="checkbox"/>	grün	
<u>Zustandsbeschreibung des Gebäudes</u>			
Umbau: Denkmalschutz:	1990 - 1993 ja: <input type="checkbox"/> nein: <input checked="" type="checkbox"/>		
Barrierefreiheit:	Der Zugang zum 2. und 3. OG ist zurzeit barrierefrei nicht möglich. Ende 2009 wird das Haus barrierefrei umgebaut. Eine Behindertentoilette befindet sich im EG.		gelb
Energetischer Zustand:	Fenster: Doppelverglasung/Holzfenster im gesamten Gebäude Dach: nicht isoliert Heizung: Fernwärme, Bauj. 1992, Anlage defekt, muss erneuert werden		gelb
Funktionalität:	Es fehlen Abstellräume und Parkplätze.		gelb
Raumstruktur:		grün	
• gr. Saal ohne Bühnen und Lichttechnik:	Ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> Kapazitäten: 100 Personen mit Bestuhlung		
• multifunktionale Räume:	Anzahl: <u> 6 </u>		gelb
• spezielle Funktionsräume:	Anzahl: <u> 3 </u>		
• dauerhaft vergebene Räume:	Anzahl: <u> 0 </u>		
• sonstige Räume (Büros u. Abstellräume)	Anzahl: <u> 8 </u>		
Renovierungszustand:		grün	
Besonderheiten:	Sehr enge Bebauung, aber gute Platzierung (Alt-Deutz) im Veedel		
Zustandsbeschreibung der Inneneinrichtung / der Einrichtungsgegenstände:		grün	

Vereinbarungen: Der Rat der Stadt hat den barrierefreien Ausbau des Integrationsbistros und der Küche sowie die Zugänglichkeit des Gebäudes über einen Außenaufzug beschlossen. Die Maßnahmen sind in Planung. Darüber hinaus sind für den weiteren Ausbau der Barrierefreiheit im Rahmen des Konjunkturprogramms 2 Mittel in Höhe von 100.000 € vom Rat der Stadt am 05.05.2009 beschlossen worden.

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte (Bezugsjahr – im ersten Durchlauf: 2008)	Plan-Werte (Planzeitraum – im ersten Durchlauf: 2009)	Bewertung		
<u>Personalressourcen</u> <u>SV-pflichtig beschäftigte pädagogische Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der PMA mit Migrationshintergrund:	147 2/2 0	wie im Vorjahr			rot
<u>SV-pflichtig beschäftigte weitere Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der MA mit Migrationshintergrund:	39 0/1 0	wie im Vorjahr			rot
<u>Geringfügig beschäftigte MA / 400-€ Kräfte</u> Anzahl: wöchentliches / monatliches Stundenvolumen:	 0	 0			
<u>freie Mitarbeiter</u> Anzahl: wöchentliches Stundenvolumen: Zivildienstleistende:	9 20 2	wie im Vorjahr	grün		

<u>Bürgerschaftliche Ressourcen</u>			grün		
Anzahl bürgerschaftlich Engagierter:	34 inkl. Beirat				
<ul style="list-style-type: none"> • projektbezogen • dauerhaft/regelmäßig • gelegentlich 	34				
monatliches Stundenvolumen:					
<u>Finanzressourcen</u>					
<p>Das Bürgerzentrum Deutz wird ebenso wie die Einrichtungen Chorweiler, Stollwerck und Kalk von der Stadt Köln betrieben. Die Darstellung der städtischen Finanzen erfolgt seit 2008 entsprechend den Bestimmungen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) im doppischen System. Die Bürgerhäuser und –zentren werden im Teilergebnisplan 0502 ausgewiesen. Die Darstellung von Erträgen und Aufwendungen pro Einrichtung kann in diesem System nur mit Hilfe der internen Kosten- und Leistungsrechnung aufgrund der Planungen zum Produkthaushalt erfolgen. In folgender Darstellung werden auch Gemeinkostenverteilungen und Overheadkosten ausgewiesen.</p>					
<u>Ertrags- bzw. Einnahmestruktur</u>					
Erträge:	21.407,86 €	32.820,10 €		gelb	
Sonstiges:					

Aufwands- bzw. Ausgabenstruktur					
Personalaufwendungen/-ausgaben:	263.081,51 €	287.300,83 €		gelb	
Sachaufwendungen/-ausgaben:	197.467,19 €	223.826,13 €		gelb	
Sonstige Aufwendungen/Ausgaben:	86.351,44 €	85.805,90 €			
<u>Öffnungszeiten</u>					
Anzahl Tage im Jahr:	365	365		grün	
<u>Bürger/innen-Frequenzierung</u>					
Jährliche Gesamtbesucherzahl:	74.000	wie im Vorjahr		grün	

Anmerkungen / Bemerkungen:

Gesamtbesucherzahl inkl. Übermittagbetreuung (ÜMB) und Integrationsgastronomie

Vereinbarungen:

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung	Beschreibung (Erläuterung lt. Rahmenkonzept)	Ziele		Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	berührte Handlungsfelder
		Inhaltliche / qualitative Ziele	Quantitative / wirtschaftliche Ziele			
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung	Der Bevölkerung werden Möglichkeiten angeboten, sich ungezwungen zu begegnen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, soziale Netze zu pflegen und sich über soziokulturelle Angebote zu informieren	Kleinkinder, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren Wirkungskreis: Stadtteil <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Kontakte • gesellschaftliche Teilhabe • Stärkung der sozialen Netze • Entspannung • Geselligkeit • Unterhaltung • Förderung von ehrenamtlichem Engagement 	Zahl der Besucher des Vorjahrs erreichen	74.000 Besucher/innen bzw. Nutzer/innen	Summe der Nutzer/innen der einzelnen Produkte (Einzelheiten siehe dort) plus stichprobenartiger Zählung produktunabhängiger Besucher/innen	1 Kultur 2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 6 Ökologie 7 Gesundheit

<p>Veranstaltungen</p>	<p>Der Bevölkerung werden soziokulturelle Veranstaltungen in Eigenregie und/oder in Kooperation mit anderen Akteuren zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren Wirkungskreis: Stadtteil</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Integrationsförderung • Förderung des Stadtteilimages • Soziale Kontakte • Stärkung der sozialen Netze • Erholung • Bildung • Geselligkeit • Unterhaltung • Gesundheit 	<p>Anzahl der Veranstaltungen und Anzahl der Besucher/innen des Vorjahres</p>	<p>36 Veranstaltungen 900 Teilnehmerinnen</p>	<p>KLR Ist-Zahlen</p>	<p>berührte Handlungsfelder: 1,2,4,5</p>
-------------------------------	--	--	---	--	-----------------------	---

<p>Offene Angebote</p>	<p>Offene Angebote sind regelmäßige Aktivitäten, die keine feste Gruppenstruktur haben, so dass Interessierte spontan und jeder Zeit teilnehmen können.</p>	<p>Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren Wirkungskreis: Stadtteil</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abbau von Schwellenängsten • Anregung zu und Förderung von alternativen Freizeitverhalten • Stärkung von Alltagskompetenzen • Aufbau sozialer Netzwerkgruppen • Förderung von Neigungen • Förderung von Gemeinschaftserlebnissen • Entwicklung von Sozialverhalten • Förderung von Neigungen 	<p>Angebotsstunden des Vorjahres erreichen</p>	<p>1.180 Angebotsstunden</p> <p>8.200 Nutzer / innen</p>	<p>KLR Ist-Zahlen</p>	<p>berührte Handlungsfelder: 1 - 7</p>
<p>Gruppenangebote / Kurse</p>	<p>Gruppenangebote bestehen aus einem festen Personenkreis, sind zeitlich befristet und haben einen thematischen Bezug.</p> <p>Kurse sind eigene Aktivitäten der BH/BZ, haben eine begrenzte Teilnehmerzahl und einen begrenzten zeitlichen Rahmen</p>	<p>Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren Wirkungskreis: Stadtteil</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Neigungen und Fertigkeiten • Förderung von Gemeinschaftserlebnissen • Entwicklung von Sozialverhalten • Aufbau sozialer Netzwerkgruppen • Förderung der Mobilität • Förderung der geistigen und körperlichen Gesundheit 	<p>Angebotsstunden des Vorjahres erreichen</p>	<p>720 Kurstunden</p> <p>360 Teilnehmer / innen</p>	<p>KLR –Ist-Zahlen</p>	<p>berührte Handlungsfelder: 1 - 7</p>

<p>Projekte</p>	<p>Projekte sind zeitlich befristete Vorhaben mit einer speziellen Thematik und gehören nicht zum Regelbetrieb der Einrichtungen.</p>	<p>Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren Wirkungskreis: Stadtteil</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung gesellschaftlichen Engagements • Aufbau themenzentrierter Vernetzung • Aufgreifen wechselnder Bedarfe und Schwerpunktthemen im Stadtteil 	<p>Projektstunden des Vorjahres erreichen</p>	<p>4.200 Projektstunden 28.000 Teilnehmer/innen</p>	<p>KLR Ist-Zahlen</p>	<p>berührte Handlungsfelder: 1-7</p>
<p>Raumvergaben</p>	<p>Raumvergaben sind Dauer- und Einzelnutzungen von Räumen an Dritte, wie Privatpersonen, Gruppen, Organisationen oder Institutionen.</p>	<p>Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren Wirkungskreis: Stadtteil</p> <ul style="list-style-type: none"> • Öffnung der Ressourcen für örtliche Bedarfe und Zielgruppen • Förderung des Selbstmanagements • Einnahmeerzielung 	<p>Raumvergaben des Vorjahres erreichen</p>	<p>3.200 Vergabestunden 11.000 Besucher/innen</p>	<p>KLR Ist-Zahlen</p>	<p>berührte Handlungsfelder: 1 - 7</p>

<p>Ausbildung und Integration</p>	<p>BH/BZ bieten Leistungen bei der Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung. Im Mittelpunkt stehen die Anleitung von Praktikanten, die Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen und die Qualifizierung zur Ausübung bürgerschaftlichem Engagements.</p>	<p>Ausbildungsförderung und Qualifizierung Praktikantenanleitung, Integrationsförderung</p>	<p>Folgende Ausbildungsmöglichkeiten werden vorgehalten:</p> <p>Bis zu 2 Praktikanten/innen im Anerkennungsjahr Sozialarbeit/Sozialpädagogik</p> <p>Bis zu 2 Schulpraktikanten/innen / Jahr</p> <p>Bis zu 5 „Integrationsjobber/innen“ – Berufliche Qualifikation nach § 16,3 SGB II</p> <p>regelmäßige Möglichkeiten zur Absolvierung von Sozialstunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzstellen nach § 16, 3 SGB II • Gewinnung von bürgerschaftlich Engagierten für Aktivitäten im BH / BZ bzw. im Sozialraum 	<p>Praktikantenverträge</p> <p>Zählung</p>	<p>berührte Handlungsfelder</p> <p>1,2,3,5,7</p>
--	---	---	---	--	--	--

Anmerkungen / Bemerkungen:

Die Jahresplanungen der Bürgerhäuser/-zentren basieren auf Bedarfsermittlungen und Erfahrungswerten. Die Bürgerhäuser/-zentren sind von ihrer Angebotsstruktur gehalten, flexible und sozialräumliche Angebote vorzuhalten und sich am Bedarf zu orientieren. Insoweit kann es bei der Planung zu Abweichungen kommen.

Vereinbarungen:

V. Zielerreichung der Leistungs- und Produktplanung

(erstmalig auszufüllen bei den Zielerreichungsdialogen im Jahr 2010 bezogen auf das Jahr 2009)

Produkt / Leistung	Qualitative Ziele	Bewertung der Erreichung			Quantitative Ziele		Bewertung der Erreichung			Wirtschaftliche Ziele	Bewertung der Erreichung		
		grün: erreicht, kein Handlungsbedarf	gelb: nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig	rot: nicht erreicht, Änderung notwendig	Soll	Ist	grün: erreicht, kein Handlungsbedarf	gelb: nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig	rot: nicht erreicht, Änderung notwendig		grün: erreicht, kein Handlungsbedarf	gelb: nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig	rot: nicht erreicht, Änderung notwendig
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung	Beispiel:	grün								Die wirtschaftlichen Zielsetzungen jeder Einrichtung beziehen sich auf die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit, Vermeidung von Überschuldung und Dokumentation in ordnungsgemäßer Buchführung. Formales Zielkriterium ist die rechtzeitige und sachgerechte Erstellung und Abgabe des Verwendungsnachweises. Verfügen die Einrichtungen über das Instrument der Kosten- und Leistungsrechnung sind auch produkt- und leistungsbezogene wirtschaftliche Zielsetzungen denkbar.			
Veranstaltungen			gelb										
Offene Angebote				rot									
Gruppenangebote													
Kurse													
Projekte													
Raumvergaben													

Anmerkungen / Bemerkungen:

Vereinbarungen: